

ten Weltkrieg zum Zerfall und schließlichen Zusammenbruch des Kolonialsystems des Imperialismus. Die national befreiten Staaten in Asien und Afrika entstanden Ende der 40er Jahre zunächst vorwiegend in Asien, in den 50er Jahren im Nahen und Mittleren Osten und zu Beginn der 60er Jahre auch in Afrika. Heute existieren über 70 junge Nationalstaaten in Asien und Afrika. Um die Befreiung der kolonialen Restgebiete, die sich vorwiegend in Afrika befinden, führen die antiimperialistischen Kräfte einen energischen Kampf. In den lateinamerikanischen Ländern, die bereits Anfang des 19. Jh. ihre staatliche Selbständigkeit erlangten, entwickelten sich, zumeist unter Führung der kommunistischen Parteien, antiimperialistisch-demokratische Massenbewegungen gegen die herrschenden, mit den USA paktierenden proimperialistischen Kräfte. Hier ist der soziale Kampf in den Vordergrund getreten und verleiht dem Kampf der lateinamerikanischen Völker gegen Imperialismus und Oligarchie sein Gepräge. In Lateinamerika existiert bereits eine starke Arbeiterklasse (rd. 50 Millionen Menschen), die politisch seit Jahrzehnten organisiert ist. Die kommunistische Bewegung Lateinamerikas (rd. 550 000 Kommunisten) ist ein untrennbarer Bestandteil der internationalen Arbeiterbewegung. Sie steht bereits an der Spitze des revolutionären Kampfes in den Ländern Lateinamerikas, die, außer Kuba, nach wie vor kapitalistische Länder sind. Der größte Erfolg der antiimperialistisch-demokratischen Befreiungsbewegung in diesem Raum war der Sieg der kubanischen Revolution (1959). Außerordentliche Bedeutung für die weitere Entwicklung

des revolutionären Kampfes in Lateinamerika besitzt der Sieg der in der Volkseinheitsbewegung (Unidad Popular) zusammengeschlossenen Volkskräfte in Chile. Mit der Erringung der staatlichen Selbständigkeit durch die Mehrzahl der afro-asiatischen Staaten endet die erste Etappe der n. B. Die neue Etappe der n. B. ist gekennzeichnet durch den Kampf der verschiedenen Klassen und Schichten um die ökonomische Unabhängigkeit vom Imperialismus und die Stabilisierung der erreichten politischen Selbständigkeit, letztlich um den weiteren gesellschaftlichen Entwicklungsweg. Der soziale Inhalt der n. B. vertieft sich. Dieser komplizierte Entwicklungsprozeß verläuft in den einzelnen Ländern infolge unterschiedlicher Bedingungen nicht gleichartig. Der Grad des Erfolges hängt davon ab, welche Klasse oder Schicht die führende Kraft der Bewegung ist und inwieweit die patriotischen Kräfte einheitlich gegen Imperialismus und -* *Neokolonialismus* gemeinsam mit den sozialistischen Staaten auftreten. In einer Reihe afro-asiatischer Staaten vollzieht sich eine kapitalistische Entwicklung; in anderen Staaten dieser Bereiche ist die Frage nach dem künftigen Entwicklungsweg noch nicht klar entschieden; einige afro-asiatische Staaten befinden sich auf dem Weg der *nicht-kapitalistischen Entwicklung*. Vor der n. B. steht insgesamt die Aufgabe, angesichts der Aggressivität des Imperialismus, den antiimperialistischen Kampf zu verstärken und konsequenter zu führen sowie das antiimperialistische Bündnis mit den sozialistischen Staaten und der internationalen Arbeiterbewegung zu festigen. Nur das ist der Garant ihres erfolgreichen Kampfes.